Petition: Laborbetrieb darf nicht eingeschränkt werden!

H I S - Studie:
Erhebliche Einschränkungen im Laborbetrieb

Ausstattung mit wissenschaftlich, technischem Personal an der HAW

Seit nunmehr über einem Jahr wird an der HAW eine Studie zur Verteilung der personellen Ressourcen im Bereich des wissenschaftlichen, technischen Personals durchgeführt. Beauftragt wurde hiermit die Hochschulinformationssystem GmbH (HIS). Sie soll für die gesamte HAW ein Verteilungsmodell als Instrument zur bedarfsgerechten Ausstattung der Fakultäten und Departments mit wissenschaftlichen und technischen Mitarbeitern entwickeln.

Im ersten Schritt wurde dazu ein Kriterienkatalog für die Personalausstattung definiert. Anschließend wurden diese Kriterien anforderungs- und leistungsorientiert gewichtet, um ein datenbasiertes, über alle Bereiche vergleichendes Vorgehen zu gewährleisten. Mit Hilfe einer Laborerhebung wurden die Daten in einem rechnerischen Ausstattungsmodell verarbeitet. Als Ergebnis liefert das Modell Planzahlen für die Personalausstattung in den Fakultäten.

„Ist und Soll" Zustand

Seit nun einigen Jahren läuft der Umstellungsprozess von Diplom- auf Bachelor- und Masterstudiengänge. Im nächsten Jahr werden unsere ersten Bachelorabsolventen entlassen. Wir erreichen damit zum ersten Mal seit Jahren wieder so etwas wie einen eingefahrenen Zustand, wenn man von den auslaufenden Diplomstudiengängen absieht.

Im Rahmen dieser Umstellung wurden auch die Studieninhalte wesentlich reformiert. Im Gegensatz zu vielen Universitäten sind die Studiengänge im Department Maschinenbau und Produktion weiterhin anwendungsorientiert, praxisnah und berufsqualifizierend angelegt. Dies gelingt insbesondere durch die fast in jedem Modul realisierte Kombination aus seminaristischem Unterricht und praktischer Tätigkeit im Labor. Diese praktische Tätigkeit wird maßgeblich durch wissenschaftliches und technisches Personal unterstützt. Die dazu in technikorientierten Studiengängen, wie die des Maschinenbaus, für die praktische Laborarbeit notwendige personelle Unterstützung ist oft sicherheitstechnisch zwingend notwendig, aufgrund der Komplexität der Anlagen und Versuche oft erforderlich.

Ist Zustand im Labor

Je nach den vorliegenden, fachspezifischen Erfordernissen werden die Gruppengrößen gewählt, damit sich die Studierenden intensiv mit einem Thema auseinandersetzen können („Hands on Experience"). Für die Ausbildung an einer Werkzeugmaschine oder für die werkstofftechnische Untersuchung am Mikroskop sind eher 4er Gruppen sinnvoll, für die Ausbildung am CAD System sind 16er Gruppen möglich. Dieses Konzept hat sich bisher bewährt und ist auch im Rahmen der Akkreditierung positiv gewürdigt worden.

Folgen der HIS Studie

Das über Kennzahlen gesteuerte Modell für die Personalverteilung stellt den für eine qualitativ hochwertige und praxisorientierte Ausbildung erforderlichen Bedarf bisher nicht dar. Die im HIS Modell verwendete Gruppengröße ist „16". Eine fachspezifische Gruppengröße wird nur unzureichend berücksichtigt.

Das Modell geht derzeit von einer Deckelung bzgl. der Stellenanzahl, ja sogar Reduzierung, aus, ist also nicht bedarfsorientiert, sondern verteilt eher den Mangel an Personal um.

Unbestritten ist, dass auch andere Bereiche, wie beispielsweise Design und Technik, immer mehr geräteintensive Labore und die damit verbundene personalintensive Ausbildung in die Studiengänge integriert haben.

Zustand nach Plan der HIS Studie

Es werden aber auch neue Studiengänge ins Leben gerufen, personell werden Sie jedoch nur unzureichend unterstützt. Der Studiengang Mechatronik läuft seit über einem Jahr. Bisher gibt es keinen Mechatroniker unter den wissenschaftlichen Mitarbeitern, die einzige Stelle im Labor für Mechanik ist aufgrund der mit „HIS" begründeten Stellensperre unbesetzt.

Im Ergebnis wird die HIS Studie (Stand Okt. 2009) zu einer Umverteilung des Personals zu Lasten insbesondere der Elektrotechnik und des Maschinenbaus führen. Damit verbunden sind dann erhebliche Einschränkungen im Laborbetrieb, bis hin zu Laborschließungen oder -zusammenlegungen. Für die Studierenden bedeutet das insbesondere eine schlechtere Qualität in der Lehre.

Wir fordern daher eine sofortige Aufhebung der Besetzungssperre und eine Umorientierung hinsichtlich einer wirklich „bedarfsgerechten" Verteilung. Will diese Hochschule die praxisorientierte Ausbildung weiter als Ihr Markenzeichen in den Vordergrund stellen, muss die HIS Studie in wesentlichen Punkten nachgebessert werden. Ein Verteilungsmodell für den administrativen Bereich der Hochschule gibt es übrigens nicht. ■

Prof. Dr.-Ing. Thomas Frischgesell
Stellvertr. Leiter des Dept. M+P

Mit dieser Petition beziehen wir uns auf den oben dargestellten Artikel aus der aktuellen Zeitschrift des Freundeskreises Maschinenbau und Produktion Berliner Tor e.V. Wir fordern die Entscheidungsgremien der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg dazu auf, weiterhin die aktuelle Qualität des Laborbetriebes am Department Maschinenbau und Produktion zu gewährleisten und zu verbessern. Der hohe und intensiv-betreute Praxisanteil ist ein Kernmerkmal unserer Studiengänge und ein Aushängeschild. Durch Einschränkungen im Laborbetrieb verlieren unsere Studiengänge nicht nur an Wert, es ist auch die Studierbarkeit akut gefährdet, da die praktische Anwendung / Selbsterfahrung einen bedeutenden Prozess bei der Erfassung der Lehrinhalte darstellt. Die Studie ist in unseren Augen fehlgeleitet, da die unterschiedlichen Laborcharakteristika der einzelnen Fachbereiche nicht herausgearbeitet worden sind.

Die Qualität im Laborbetrieb kann unserer Meinung nach nur aufrecht erhalten werden, wenn…

- **es keine Erhöhung der Gruppengrößen gibt**
- **es zu keinen Laborschließungen oder -zusammenlegungen kommt**
- **es keine Kürzungen von Mitarbeiterstellen gibt**
- **die Besetzungssperre von Mitarbeiterstellen aufgehoben wird**

gez. - Der Fachschaftsrat Maschinenbau und Produktion - *Hamburg, den 18.01.2010*

<u>Zeichnungsdaten:</u>

Offizieller Zeichnungsbeginn:	18.01.2010	**Offizielles Zeichnungsende:**	10.02.2010
Zeichnungen:	**678**	**Gezählt am:**	16.03.2010